

Passionssonntag

St. Geburah 4. Chor

Du großer Engel des Kampfes, der gleich einer ungeheuren Ecksäule die Ruhe des Himmels mit der Unruhe der Erde verbindet, der du zwischen Recht und Unrecht als der Träger der Gerechtigkeit Gottes stehst, erfülle unser Herz mit wahrer und tiefer Reue über alles Unrecht, das wir in unserem Leben begingen und was wir am liebsten nie mehr sehen möchten, um uns nicht vor Dir, o Gott, und vor euch, ihr heiligen Engel, schämen zu müssen. Nur die Reue kann uns von der Seite des Unrechts auf die rechte Seite des Herrn stellen. Nur die Reue ist die Antwort auf den liebenden Gnadenruf Gottes zur Wiederversöhnung mit Ihm.

Dieses Geheimnis wollen wir heute betrachten, daß du, heiliger Engel der Gerechtigkeit, ein Engel der Liebe bist. Durch deine Augen hindurch sehen wir, daß die Liebe Gottes genauso unfassbar groß ist wie die Gerechtigkeit Gottes und daß der Größe der Liebe auch die GröÙte des Leides, der Sühne, der Genugtuung entsprechen muß; daß nur Du allein, o Herr Jesus Christus, als Mensch alle menschliche Schuld auf Dich nehmen konntest - und nur Du allein zugleich als Gott die wahre und entsprechende Göttliche Genugtuung für die Gott zugefügten Beleidigungen leisten konntest! Nicht Maria und nicht die Millionen heiliger Engel hätten dies tun können!

+ + +

Montag in der Passionswoche

St. Passachiel 4. v. Chor

Die kommende Passion des Erlösers ist der goldene Kern der kommenden Passion der erlösten Menschheit. Ist denn die Menschheit tatsächlich erlöst? Ja, aber nur ein ganz geringer Bruchteil macht von dem ungeheuren Gnadenschatz der Erlösung Gebrauch. Viele gehen achtlos an den Gnaden vorbei. Wie viele lächeln spöttisch darüber! Viele greifen wohl danach, aber nur solange es ihrem Eigenwillen, ihren Trieben nicht weh tut; dann aber horchen sie auf sich und nicht mehr auf Gott.

Siehst du, o Welt, den dunklen Regenbogen, der da langsam vom Himmel herabkommt in Farben wie Rauch und Blut, wie Hagel und zündender Blitz? Das sind die Engel, die Gott über dich senden wird, weil du dich nicht bekehren wolltest! Die Bewohner von Ninive bekehrten sich. Du wolltest nicht! So rüsten sich die Engel mit den Zornschaln. O neuheidnischer Mensch, du glaubst, du seiest steril gegen alles? Was tust du, wenn sich alles Wasser auf Erden verändert und dein Blut gerinnen macht?

Greife lieber rechtzeitig nach der rettenden Hand Mariens, der Königin der Engel, die dir die Maske vom Gesicht lösen und deine arme, nackte Seele in das Blut Christi heben kann, denn nur dieses Blut allein wird lebendig bleiben und kann dich retten. Wisse: St. Passachiel, der zweite der sieben Zornschaln-Engel, hat Liebe in seiner Schale, genauso viel Liebe wie Gerechtigkeit. Wer Gottes Eigentum sein und bleiben will, verkostet die Liebe; - wer die Liebe nicht hat, erhält die Gerechtigkeit!

+ + +

Dienstag in der Passionswoche

St. Amphiel 4. v. Chor

Ein geheimnisvoller Engel ist dieser, der sechste der sieben Zornschaln-Engel: Der Engel unserer Tage! Von ihm heißt es: „Er trocknet das Wasser aus, damit der Weg offenstände für die Könige aus dem Osten ...“

Das Wasser, das hier gemeint ist, das ist die helle, fließende Gnade der Erkenntnis, des geistigen Lebens aus Gott und hin zu Gott. Und wenn wir ringsum schauen, da könnte uns

Entsetzen packen, wie spärlich nur mehr diese helle, fließende Gnade der Erkenntnis durch die Welt sickert - von Strömen ist gar keine Rede mehr.

Aber an allen kleinen Bächlein stehen die Engel mit ihren Schützlingen, und die Menschen knien und trinken, während ringsum die Finsternis der Gottfremde, der Gottlosigkeit einbricht. Die Könige aus dem Osten zertreten die Wasserläufe, und das Blut der Menschen wird den Boden bedecken. Gott verbirgt Sich; Er ist nur in den kleinen Lagern der geringen Herde noch zu finden.

Hilfe! Hilfe, o Herr, für unsere Priester! Laß sie nicht der Verfinsterung anheimfallen! Denn ohne Priester haben wir kein tägliches Brot!

+ + +

Mittwoch in der Passionswoche

St. Osael 4. v. Chor

Er ist der dritte der sieben Zornschaalen-Engel und gießt seine Schale anders aus als die übrigen, nämlich so wie ein Pendel: Einmal nach links geneigt und einmal nach rechts.

Das soll Bild sein für das Wort, das seit Anfang der Zeiten im Menschenherzen der Begriff für „Gerechtigkeit“ ist: Wie du mir - so ich dir. Wie du getan, so wird dir vergolten. Und das Härteste, das du getan, ist die Sünde wider den Geist, wider die Liebe, wider das Kind. Wer gegen den Geist sündigt, dessen Geist fällt in den Abgrund. Wer die Liebe Gottes mißachtet, der wird an der Herzenskälte der Menschen zugrunde gehen. Eltern, welche ihr Kind fahrlässig den Dämonen der Augenlust, der Fleischeslust, der Hoffart preisgeben - deren Kind wird zum rächenden Mörder seiner Eltern werden. Nur die Liebe Gottes allein wird wie eine Arche von den Engeln über diese Sintflut geführt werden, und wer sich das untrügliche Zeichen der Liebe durch das heilige Kreuz verdient hat, kann in diese Arche eingehen.

Herr und Gott, wie schrecklich sind Deine Gerichte - und doch bist Du allein der Gerechte, der Heilige, der Barmherzige Gott! Erbarme Dich unser und lasse niemand aus unserer geistigen und leiblichen Familie verlorengelien!

+ + +

Donnerstag in der Passionswoche

St. Ashariel 4. v. Chor

Er trägt die fünfte Zornschaale Gottes und gießt sie aus über die Feinde Gottes. So wie einst das Ägypterreich von den großen Plagen heimgesucht wurde, damit das Gottesvolk endlich frei werde, so wird jetzt das ungeheure Reich der Dämonen von Macht und Geld und Gottlosigkeit, das zwei Drittel der Erde bedeckt, heimgesucht. Die eigene Macht untergräbt sie, im eigenen Gold ersticken sie selbst. Da sie dem Volk den Glauben raubten, so glaubt das Volk auch ihnen nichts. Es bleibt nur die brutale Knebelung; und keiner ist sicher, daß nicht eine Gegenströmung ihn selbst zum gleichen Martertod schleift, mit dem er die anderen ausrotten wollte. Der Glaube heißt dort „satanische Klugheit“, die Hoffnung ist Vergeltungsdrang geworden, und die Liebe ein gesetzlich geregelter Naturtrieb, mehr nicht. Heißt es nicht am Anfang der Genesis: „... und Finsternis lag über den Wassern?“ Der Ring schließt sich: Finsternis lagert über der Erde.

+ + +

Freitag in der Passionswoche

St. Abbael 5. h. Chor

Mitten unter den heiligen Engeln dieser Woche, die das Menetekel für uns an die Wände des Himmels schreiben, steht diese stille, hohe und hehre Gewalt: St. Abbael, der das Kreuz hält.

Warum geht es von ihm wie in lichten Strahlenbogen aus? Seine Hände umklammern das Siegeszeichen für Zeit und Ewigkeit. Wie oft haben wir St. Abbael schon gesehen! Erschütternd nahe dem neugeborenen Kind im Stall zu Bethlehem, damit der erste Blick des Menschen-Sohnes auf dieses heiligste Erlöserwahrzeichen falle. „Deswegen bin Ich gekommen, den Willen Meines Vaters zu tun ... Ich und der Vater sind eins“, dargestellt in den beiden Kreuzesbalken. Und so wie einst zur Geburt Jesu, so steht St. Abbael bei jeder heiligen Profeß vor der bräutlich liebenden Seele, und sie empfängt als erste Weihegabe ihre Obern das Kreuz. Wenn aber der Mensch von Gott, dem Herrn über Leben und Tod, zum Gericht gerufen wird, dann steht St. Abbael im Namen der Schmerzensreichen zwischen dem Richter und der Armen Seele, und im Kreuz treffen sich die Blicke beider. Und hier heißt das Kreuz: Barmherzigkeit, o Herr! Um Mariä willen laß dieses Kreuz das Siegeszeichen der Erlösung für diese Seele sein.

Halte dich an das Kreuz, o Mensch, denn damit hältst du dich an die heilige Kirche, an den Engel, an Maria, an Gott Selbst - und du bist gerettet!

+ + +

Samstag in der Passionswoche

St. Zarachiel 4. v. Chor

Der in der Mitte der sieben Zornschaalen-Engel steht, er leuchtet wie in Weißglut. Mit Feuer muß Gott aus dem Menschenherzen heraus brennen alle Verlogenheit, alle Verflachtheit, alle Verfaultheit, alle Vergiftetheit, alle Versumpfung, alle Verhärtetheit, alle Verbogenheit. Anders als mit Feuer kann der Herr am Ende der Tage nicht retten ... In diesem Feuer wird sich zeigen, ob sich der Mensch ein lebendiges Herz bewahrt hat, in dem die Liebe Gottes wohnt, denn ein solches Herz wird selbst aufleuchten wie der weißglühende Engel. Kein Feuer kann diese Liebe vernichten, die aus dem Herzen Gottes ins Menschenherz gekommen ist. Wessen Herz aber nur mit Erde erfüllt ist, mit irdischen Wünschen und mit irdischen Besitz, dessen Herz zerfällt im Feuer Gottes zu Asche. Und so wahr das Wort Gottes ist, so wahr ist die Liebe Gottes, und so wahr ist das Gericht Gottes.

Noch kann sich der Mensch retten, noch kann er wie Magdalena rechtzeitig seine Begnadigung erlangen. Selig der Mensch, der bereut. Im Himmel ist mehr Freude über einen Sünder, der Buße tut, als über 99 Gerechte, die glauben, keine, Buße mehr zu bedürfen. Das Wasser der Reuetränen löscht jedes Feuer der Strafe.

+ + +